

Em. Diözesanbischof Dr. Klaus Küng

Lourdes Grotte 14.7.2023

Es sind prophetische Worte, die wir in der Lesung vernommen haben: „So spricht der Herr: Seht her: Wie einen Strom leite ich den Frieden zu ihr“. Gemeint ist Jerusalem, wo Jesus sein Leben hingegeben hat und auferstanden ist; gemeint ist die Kirche, das neue Jerusalem, wo Tod und Auferstehung des Herrn vergegenwärtigt werden. Maria ist immer dabei, auch heute und jetzt, in unserer Zeit. Sie hilft, den Zugang zu finden, zu Jesus und zu Gott.

Lourdes ist ein besonderer Ort. Ab dem Zeitpunkt der Erscheinungen ist der Pilgerstrom nie mehr abgerissen, manchmal ist er etwas kleiner geworden, in den letzten Jahren gab es den Einbruch der Pandemie, aber die Anziehungskraft bleibt.

Bedeutungsvoll war der Auftrag, den Bernadette zu erfüllen hatte (13. Erscheinung), zu den Priestern zu gehen und ihnen zu sagen, sie sollten Prozessionen halten und eine Kapelle errichten. Die Anziehungskraft von Lourdes wurde noch verstärkt durch die Quelle, die zu fließen begann, nachdem Bernadette auf Weisung der Mutter Gottes in der Erde gescharrt und nach einem Versuch zu trinken sich mit Schlamm beschmiert hatte. Dazu kam, dass sie vom Unkraut und Gras in der Nähe einiges abriss und kaute, sodass die Gläubigen, die dabei waren, denken mussten: Die Arme ist verrückt. Sie war nicht verrückt. Sehr bald kam klares Wasser. Durch den Kontakt mit diesem Wasser wurden viele Kranke gesund. Etwa 7000 Heilungen sind dokumentiert, 70 wurden als Wunder anerkannt, das letzte 2018, was gar nicht so lang her ist.

Es kommen aber nicht nur Menschen nach Lourdes, die sich Heilung erhoffen. Viele Kranke kehren, auch wenn sie nicht geheilt wurden, häufig zurück, weil es ihnen Kraft schenkt, sie innerlich stark macht; in Erinnerung ruft, dass wir nicht allein sind und Jesus manchmal gerade auch im Leid segnet, die Seele heilt.

Das Wort des Propheten bewahrheitet sich: „Wie eine Mutter ihren Sohn tröstet, so tröste ich euch; in Jerusalem findet ihr Trost. Wenn ihr das seht, wird euer Herz sich freuen, und ihr werdet aufblühen wie frisches Gras.“

Als Evangelium wird in der Messe, die an die Erscheinungen Mariens in Lourdes erinnert, der Bericht über die Hochzeit Kana verwendet. Maria wendet sich an Jesus und sagt zu ihm: „Sie haben keinen Wein mehr“. Und auch wenn Jesus ihr antwortet, seine Stunde sei noch nicht gekommen, geschieht das erste große Wunder. Er kann Wasser in Wein verwandeln. Ein wichtiger Hinweis.

Ein häufiges Problem vieler Menschen, gerade auch heute, besteht darin, dass ihnen der Wein ausgeht, sie ihre Grenzen erleben, sie die Arbeit überfordert, die Prioritäten falsch sind, das Fundament fehlt oder/und die Ziele, für die sie leben, fragwürdig sind.

Es gehört zur Botschaft von Lourdes, die eine ganz Christus zentrierte Botschaft ist: Er kann eine Verwandlung herbeiführen.

Dabei ist wichtig, dass wir auch die Weisung Marias für die Knechte hören: „Was er euch sagt, das tut“ und dass wir beachten, wie die Knechte reagierten: Sie füllten die Krüge mit Wasser, sie füllten sie bis zum Rand.

Maria hat hier in der Grotte Bernadette angesprochen, sie spricht auch uns an. Wir sollen Mut fassen. Auch unser Leben kann Frucht bringen. Gott verlangt nichts Unmögliches. Wichtig ist zu erkennen, was er von uns möchte, und es ist notwendig, dass wir tun, was uns möglich ist. Achten wir aber auch darauf: Sie füllten die Krüge bis zum Rand!

Ich wünsche ihnen und mir, dass wir in diesen Tagen in Lourdes ein wenig innehalten und still werden, uns auf die Grotte einlassen, den Felsen betrachten – mir kommt er vor wie ein Hinweis auf die Nähe Gottes-, auf Maria schauen, die Quelle beachten und vor allem den Altar, der das Zentrum bildet. Für den glaubenden Christen bildet Christus immer das Zentrum. Gehen wir in uns, öffnen wir unsere Herzen mit allen unseren Nöten und Anliegen, aber reden wir nicht nur, sondern hören wir auch zu! Lassen wir uns ansprechen! Seien wir bereit, die Krüge mit Wasser zu füllen und zwar bis zum Rand! Mit Maria werden wir ins Klare kommen und Jesus, dem Erlöser, begegnen. Er wird uns auch helfen, seinen Auftrag zu verwirklichen!